

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die Großherzogliche Gemälde-Galerie im Augusteum zu
Oldenburg**

84 Tafeln in unveränderlicher Photographie

Hartlaub, Gustav Friedrich

Oldenburg, 1912

urn:nbn:de:gbv:45:1-6254



G. F. HARTLAUB
DIE
GROSSHERZOGLICHE
GEMÄLDE - GALERIE
IM AUGUSTEUM
ZU
OLDENBURG

II

(Verband) III.

6
39

21



DIE GROSSHERZOGLICHE
GEMÄLDE-GALERIE
IM AUGUSTEUM ZU OLDENBURG

II. BAND
84 TAFELN IN UNVERÄNDERLICHER PHOTOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON
G. F. HARTLAUB



CARL G. ONCKEN'S HOFKUNSTHANDLUNG, OLDENBURG I. GR.

1912

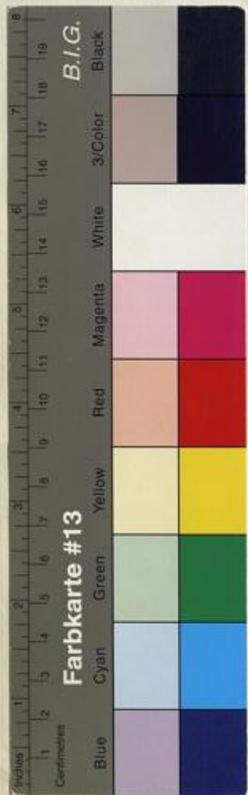


DIE GROSSE
GEMÄLDE-GALERIE
IM AUGUSTEUM ZU OLDENBURG

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

187, 50

Alle Rechte vorbehalten.



Die Großherzogliche Gemäldesammlung des Augusteums zu Oldenburg hat die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde schon seit geraumer Zeit in größerem Maße beschäftigt als die meisten Galerien provinzieller Zentren ähnlichen Ranges in Deutschland. Grade die Besorgnis, daß die etwas entlegene Kunststätte den Blicken der Kenner entgehen möge, hat ihr in der Beachtung der Forschung eine ziemlich privilegierte Stellung verschafft. Als Wilhelm Bode im Jahre 1888 seine ausführliche kritische Beschreibung der Großherzoglichen Gemäldegalerie herausgab, konnte er der Kunstwelt an den Beispielen und in dem engen Rahmen einer kleineren, fürstlichen Sammlung doch ein merkwürdig abgerundetes Bild der Gesamtentwicklung der Malerei entwerfen. Die Galerie ist in gewisser Hinsicht mustergültig dafür, wie Fürsten bei nicht unbeschränkten Mitteln sammeln sollen, wenn es ihnen darauf ankommt, ihre persönliche Liebhaberei mit den Interessen der Öffentlichkeit zu vereinigen. Der Großherzogliche Bilderbesitz ist erst im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts entstanden, zu einer Zeit also, als die Verteilung der Hauptstücke des Kunstbesitzes sich in Deutschland längst vollzogen hatte. Das bestimmte den Charakter der Oldenburger Galerie im voraus. Ihre Bestände mußten zum guten Teil aus dem Kunsthandel und aus Versteigerungen erworben werden. Entbehren sie daher auch der Stücke mit dem Adelstitel einer alten, direkten Provenienz und von hervorragendem künstlerischen Rufe, so schleppen sie doch fast gar keinen Ballast von Kopien und belanglosen Werken mit sich, wie sie die Sammlungen aus altem Stamm so oft durch die Jahrhunderte auf unsere Zeit gebracht haben. So blieben zwar naturgemäß die meisten der führenden Hauptmeister unerreichbar, aber man war um so mehr darauf bedacht, durch Erwerb von Repräsentanten aus der Umgebung der Großen einen Überblick über die Entwicklung der Malerei zu ermöglichen. Man fühlt bei dem Durchwandeln der — leider wegen Raummangel so schlecht gehängten — Bildersammlung, daß sie unter den Auspizien von Kennern wie Tischbein, Mündler und Waagen und im Auftrage wahrhaft kunstsinniger Fürsten entstand. Weil diese Männer sehr wohl auf Qualität achteten, gelang es unter anderen noch so hervorragende Stücke wie den Moroni, den Ambrogio da Predis, den Solario, den faszinierenden Lotto, einen reizenden Gerard Dou, einen Versprock von seltener Schönheit und von Hauptmeistern wie Rubens und Rembrandt mindestens je ein bzw. zwei zweifellose und schöne Werke neben anderen mehr oder weniger diskutablen zu erwerben. Neben solchen Bildern erscheint noch eine ganze Reihe guter, zum Teil von selten vorkommenden Meistern stammender oder anonymer Werke verschiedener Nationalität, die für den Kenner naturgemäß ein ausgesprochenes Interesse haben müssen. Die dem Großherzogtum benachbarten Niederlande sind natürlich stattlich vertreten. Daneben steht Italien mit einer auffallenden Anzahl nicht eben leicht zu erkennender Werke des fünfzehnten bis siebzehnten Jahrhunderts vom florentinischen Quattrocento bis zur Barockzeit, die mit einem Werke des lange nicht nach Gebühr gewürdigten Domenico Feti noch recht interessant vertreten ist. Nur Deutschland ist im Vergleich zu den übrigen Nationen merkwürdig schlecht repräsentiert; wenn auch das neunzehnte Jahrhundert mit einer wundervollen Farbenskizze Feuerbachs sehr glücklich den Beschluß macht. Auch Frankreich und Spanien steuerten ein paar Werke bei.

Vor fünf Jahren brachte der Verlag der Oncken'schen Kunsthandlung ein schön ausgestattetes, von den Herren Bredius und Schmidt-Degener herausgegebenes Abbildungswerk der Oldenburger Gemäldesammlung an den Markt. Dem Leser der Bode'schen „Bilderlese“, deren beigegebene Radierungen doch keineswegs die photographischen Nachbildungen ersetzen können, war damit ein Anschauungsmaterial an die Hand gegeben, wie er es sich trefflicher nicht wünschen konnte. Die Gesichtspunkte, nach denen die Auswahl des photographisch Dargebotenen sich richtete, waren naturgemäß die der künstlerischen Qualität. Die Tatsache, daß trotzdem längst nicht alles von kunstgeschichtlicher Bedeutung aufgenommen werden konnte, gibt wohl ein hinreichendes Bild von dem Reichtum der Oldenburger Sammlung. Es rechtfertigt sich daraus der Gedanke des Verlegers, unter den bisher noch nicht reproduzierten Bildern des Augusteums eine Nachlese zu halten und diese nun als einen zweiten ergänzenden Teil des Galeriewerkes herauszugeben. Dabei entstand, wie Figura zeigt, noch eine Mappe von stattlichem Umfang, denn es konnte nun mit gutem Recht noch eine ganze Anzahl von Werken aufgenommen werden, die rein künstlerisch vielleicht nicht erstrangig sind, aber doch dem Kenner und Historiker etwas zu sagen haben.

Bei den hier häufig auftretenden Zuschreibungsschwierigkeiten, mit denen sich der Zusammensteller des beifolgenden Inhaltsverzeichnisses auseinander zu setzen hatte, war das Bode'sche Werk ein willkommener und zuverlässiger Führer. Daneben wurden vor allem die Zuschreibungen Berensons, sowie einige mündliche oder im Druck niedergelegte Bemerkungen anderer Forscher herangezogen. Daß die offiziellen Bezeichnungen des Kataloges der Großherzoglichen Gemälde-Galerie, dessen neuere Auflagen alle auf das vortreffliche Werk des Ober-Kammerherrn von Alten, eines von Kennern wie Mündler und Waagen wohlberatenen Kunstfreundes zurückgehen, oft fallen mußten, ist selbstverständlich angesichts der Entwicklung, die die Kunstwissenschaft inzwischen genommen hat. In vielen Fällen war ein „non liquet“ das Gebotene. Der eben berufene Fortschritt der Wissenschaft zeigt sich hier weniger positiv im genauen Bestimmen als negativ im Zurückweisen der alten Zuschreibungen. Wenn daher unter der folgenden Liste eine Anzahl nur nach ihrem Schulzusammenhang bestimmter Meister vorkommen, ist das der beste Beweis dafür, daß zur Fertigstellung eines ergebnisreicheren Kataloges noch die Arbeit der Spezialkenner notwendig sein wird, die darum hiemit nachdrücklich auf das Oldenburger Galeriewerk hingewiesen seien.

Von einem den einzelnen Bildern beigefügten, allgemein gehaltenen Kommentar, wie ihn die Herausgeber des ersten Teiles in dankenswerter Weise gaben, konnte hier abgesehen werden.

Einen besonderen Reiz dürfte das Werk noch durch die Beigabe zweier Rembrandt-Zeichnungen gewinnen, von denen die eine bisher unpubliziert ist.

G. F. Hartlaub.

*) Die alten Zuschreibungen bleiben auch vorläufig für die Verwaltung der Galerie maßgebend.



ITALIENISCHE SCHULEN

- | Tafel | Nummer des Oldenburger
Galerie-Kataloges | | Tafel | |
|-------|---|---|-------|--|
| | | FRANCESCO ALBANI , geb. zu Bologna 1578, gest. daselbst 1660. | | FRA GIOVANNI DA FIESOLE , gen. Angelico, geb. im Florentinischen 1378, gest. zu Rom 1455. |
| 1 | 71. | Hermaphrodit badet sich in der Quelle der Nymphe Salmacis. L. 61 H., 74 Br. | 12 | 7. Maria mit dem Kinde. Goldgrund. H. 74 H., 52 Br. Aus der Sammlung Quandt 1869. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. |
| 2 | 72. | Salmacis sucht den badenden Hermaphrodit zu umarmen. L. 62 H., 75 1/2 Br. Erworben 1804 in Hamburg. | | GIORGIO GANDINI , geb. zu Parma 1489, gest. 1538. |
| | | TADDEO DI BARTOLO , geb. zu Siena 1363, gest. 1422. | 13 | 44. Heilige Familie mit der heiligen Katharina und dem Johannesknaben. Kupfer. 47 H., 35 1/2 Br. Bz. Aus der Sammlung Löhrs 1859. Von Friedländer angezweifelt. |
| 3 | 24. | Der Evangelist Marcus. Seitenflügel eines Polyptychons. Goldgrund. Tempera. H. 42 H., 20 Br. Erworben 1875 in Siena. | | FILIPPINO LIPPI nahestehend, geb. zu Prato um 1457, gest. zu Florenz 1504. |
| 4 | 25. | Der Evangelist Johannes. Seitenflügel eines Polyptychons. Goldgrund. Tempera. H. 42 H., 20 Br. Erworben 1875 in Siena. In Berenson's Listen aufgeführt. | 14 | 8. Bildnis eines Jünglings. H. 40 1/2 H., 30 Br. Aus der Sammlung Rabiano in Brüssel. Die Zuschreibung des Kataloges an Masaccio wies bereits Bode zurück. Von den vorgeschlagenen Namen Botticelli und Filippino hat wohl der letztere mehr Wahrscheinlichkeit. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. |
| | | ART DES PIER FRANCESCO BISSOLO , gest. zu Venedig 1554. | | GIOVANNI DI NICOLO LUTERO , gen. Dosso Dossi, geb. zu Dosso 1479, gest. im Mantuanischen 1542. |
| 5 | 78. | Madonna mit dem Christusknaben, Johannes, Antonius und Petrus. Tempera. H. 69 H., 86 Br. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. | 15 | 5. Heilige Familie vor einer Hütte. H. 50 H., 56 1/2 Br. Inschrift. Aus der Sammlung Morandoni zu Bologna 1869. Bode: Giulio Romano. In Berenson's Listen als Dosso Dossi aufgeführt. |
| | | SCHULE DES ALESSANDRO BONVICINO , gen. Moretto, geb. zu Brescia 1493, gest. daselbst 1555. | | GIOVANNI MANSUETI , Venedig um 1490/1500. |
| 6 | 84. | Bildnis eines Nobile Verroa aus Bergamo. L. 110 H., 77 Br. Aus der Sammlung des Conte Ercole di Thiene in Vicenza 1869. Für Moretto selbst zu schwach. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. | 16 | 79. Madonna mit dem Kinde, Hieronymus und Johannes Bapt. Mit dem Namen des Künstlers bez. H. 38 H., 61 Br. Aus der Sammlung Castelbarco in Mailand 1869. |
| | | AMBROGIO BORGOGNONE , geb. zu Mailand um 1440, gest. daselbst 1523. | | BASTIANO MAINARDI , gest. zu Florenz 1513. |
| 7 | 42. | Maria mit dem Kinde. H. 50 1/2 H., 42 Br. Aus der Sammlung du Blaisel 1870. In Berenson's Listen aufgeführt. | 17 | 10. Heilige Familie. H. 88 Durchm. 1873. Im Katalog dem Lorenzo di Credi zugeschrieben, nach Bode von einem Meister aus dem Umkreis Ghirlandajos, der von der Lionardo-Schule beeinflusst sei. — Hier dem Mainardi zugesprochen, wegen seiner Verwandtschaft mit mehreren Werken einer bestimmten Entwicklungsperiode dieses Meisters. (Vergl. z. B. das Bild der Galerie Harrach in Wien.) Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. |
| | | GIULIO CAMPI zugeschrieben, 1500—1572, Cremona. | | LODOVICO MAZZOLINI , geb. zu Ferrara um 1479, gest. daselbst 1528. |
| 8 | 37. | Madonna mit dem Jesuskinde und dem Johannesknaben. H. 67 H., 50 Br. Aus der Sammlung des Marchese Cambiano zu Turin 1859. Von Bode als Campi anerkannt. In Berenson's Listen: Gerolamo Genga (1476—1551, Mittel-Italien). | 18 | 6. Heilige Familie mit der heiligen Anna und Johannes. H. 34 H., 30 Br. Bez. mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1511. Aus der Sammlung San Donato 1870. In Berenson's Listen aufgeführt. |
| | | LORENZO COSTA zugeschrieben, geb. zu Ferrara 1460, gest. zu Mantua 1536. | | MARCO D'OGGIONO , gest. zu Mailand ca. 1530. |
| 9 | 3. | Heilige Familie. L. 50 H., 40 Br. Aus der Sammlung des Conte Lochis in Bergamo 1868. Die Zuschreibung an Costa im Katalog und bei Bode scheint uns nicht ganz zweifellos. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. | 19 | 45. Maria mit dem Kinde. H. 67 H., 54 Br. Aus der Sammlung des Conte Lochis in Bergamo 1868. Im Katalog dem Salaino, von Bode und in Berenson's Listen dem Marco d'Oggiono zugesprochen. |
| | | DEFENDENTE FERRARI , 1500—1530 tätig, Chiavasso. | | MEISTER DER VENETISCH-FRIULANISCHEN SCHULE des 16. Jahrhunderts. |
| 10 | 41. | Maria und Anna lehren das Jesuskind lesen. Mit dem Monogramm des Künstlers bez. 1528. Tempera. H. 166 H., 88 Br. Aus der Sammlung Quandt 1863. In Berenson's Listen aufgeführt. | 20 | 81. Der Leichnam Christi, von Engeln gehalten. L. 130 H., 153 Br. Aus der Sammlung Frizzoni in Bergamo. Das unter dem Einfluß des Sebastiano del Piombo entstandene Bild ist schon wegen seines schlechten Erhaltungszustandes nicht näher zu bestimmen. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. |
| | | DOMENICO FETI , geb. zu Rom 1589, gest. zu Venedig um 1624. | | |
| 11 | 30. | Die blühende Magdalena. H. 105 H., 73 Br. | | |

Tafel MEISTER DER VENEZIANISCH-
VERONESISCHEN SCHULE des 16. Jahrhunderts.

- 21 85. Bildnis eines Knaben. L. 67 1/2 H., 52 Br. Aus der Sammlung Castelbarco. Mailand 1869. Die Zuschreibung des Kataloges an Tintoretto hat Bode mit Recht bezweifelt. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt. Wegen der schlechten Erhaltung schwer zu bestimmen.

MEISTER DER FLORENTINER SCHULE des 15. Jahrhunderts, Nachfolger des Lorenzo di Credi (1459—1537).

- 22 9. Maria mit dem Kinde und dem Johannesknaben. H. Durchm. 77. Aus der Sammlung Lippmann. Nach Bode dem Verrocchio nahestehend. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt.

MEISTER DER FLORENTINISCHEN SCHULE des 15. Jahrhunderts.

- 23 11. Maria mit dem Kinde. Tempera. H. 66 1/2 H., 48 Br. 1869. Im Katalog fälschlich als Filippino Lippi. Nach Bode ein (vielleicht mittelitalienischer) Nachfolger des Filippino Lippi. Eher doch florentinisch, aus dem Kreise des Botticelli. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt.

MEISTER DER FERRARESISCHEN SCHULE vom Anfang des 16. Jahrhunderts, Nachfolger des Mazzolini.

- 24 2. Die Heilige Familie im Felsental. Tempera. H. 39 H., 25 Br. Aus der Sammlung Tischbein 1804. Vergl. Bode. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt.

MEISTER DER RÖMISCH-PARMESISCHEN SCHULE des 16. Jahrhunderts.

- 25 39. Johannes Bapt. in der Wildnis. Von Cedernholz auf Leinwand übertragen. 105 H., 75 Br. Sammlung Tischbein. Von älteren Kennern oft dem Correggio zugewiesen. Bode: Schule Raffaels. Vielleicht ein früher Parmeggianino? Wegen des schlechten Erhaltungszustandes sind bestimmte Angaben unmöglich. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt.

Tafel GIOVANNI BATTISTA MORONI, geb. zu Bondo bei Albino um 1520/25, gest. zu Bergamo 1578.

- 26 94. Bildnis eines Mannes. L. 96 1/2 H., 77 Br. Aus der Sammlung des Duca del Grasso in Neapel, dann bei Tischbein. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt.

MATTIA PRETI, genannt il Cavaliere Calabrese, geb. zu Taverna in Calabrien 1613, gest. zu Malta 1699.

- 27 61. Die büßende Magdalena. L. 148 H., 101 Br. 1804. Aus der Sammlung Aquaviva, dann bei Tischbein.

ANDREA PREVITALI, geb. zu Bergamo um 1480, gest. daselbst 1528.

- 28 80. Johannes Bapt. in der Wüste. H. 70 1/2 H., 57 Br. Aus der Sammlung des Grafen Castellani-Harrach in Turin 1869. Bez. mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1521. In Berenson's Listen aufgeführt.

GIACOMO RAIBOLINI, genannt Francia, zugeschrieben, geb. zu Bologna um 1486, gest. daselbst 1557.

- 29 63. Betende Madonna. H. 44 1/2 H., 34 1/2 Br. Eher dürfte ein Schüler des Francesco Francia in Betracht kommen, wie Boateri, Chiodarolo oder Tamaroccio. Nicht in Berenson's Listen aufgeführt.

NICCOLO RONDINELLI, tätig um 1430—1500 in Venedig.

- 30 77. Maria mit dem Kinde. H. 73 H., 56 Br. Das im Katalog (Mündler) dem Giovanni Bellini zugesprochene Bild gehört nach Bode und Berenson's Listen dessen Nachahmer Rondinelli an. Die Bezeichnung des Bellini ist unecht. Aus der Sammlung des Grafen Montijo in Madrid 1870.

DOMENICO ZAMPIERI, gen. Domenichino, geb. zu Bologna 1581, gest. zu Neapel 1641.

- 31 70. Vermählung der heiligen Katharina. Leinwand auf Holz. 66 1/2 H., 51 Br.

NIEDERLÄNDISCHE SCHULEN

Tafel LUDOLF BACKHUYSEN, geb. zu Emden 1631, gest. zu Amsterdam 1708.

- 32 227. Bewegte See mit Schiffen. H. 25 1/2 H., 38 Br. Mit der Signatur des Künstlers bez. Aus der Sammlung Gruyer in Amsterdam 1869.

ALBERT BOUTS, der Meister der Himmelfahrt Mariae, geb. um 1455, gest. 1500.

- 33 270. Das Haupt Johannes des Täufers. H. Durchm. 30 1/2. 1838. Gehört in eine Reihe verwandter Bilder (vergl. z. B. Antwerpen Nr. 250), die zwischen A. Bouts (Friedländer) und Quinten Massys (Cohen) strittig sind.

- 34 106. Die schmerzreiche Mutter Gottes, von Johannes unterstützt. H. 54 1/2 H., 38 1/2 Br. Aus der Sammlung Quandt. Zuschreibung Bode's.

ANTONIUS DELORME, tätig zu Rotterdam um 1640—1666.

- 35 239. Inneres einer gotischen Kirche. H. 42 H., 50 1/2 Br. Aus der Galerie Pommersfelden 1867.

Tafel ANTHONIS VAN DYCK, geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu London 1641.

- 36 53. Brustbild eines Mannes. H. 56 1/4 H., 39 1/2 Br. Papier auf Holz. Braune: Frühwerk des Meisters. Studienkopf aus einer Apostelserie; Gegenstück zu ähnlichen Bildnissen in der älteren Pinakothek zu München; ein drittes bis vor einem Jahr in der Augsburger Galerie, jetzt auch in der Pinakothek. Im Katalog fälschlich als Ribera.

GERBRAND VAN DEN EECKHOUT, geb. zu Amsterdam 1621, gest. daselbst 1674.

- 37 201. Pan bei den Bauern. L. 56 H., 66 Br. Aus der Sammlung Graf Schimmelmann.

BARTHOLOMÄUS VAN DER HELST zugeschr.

- 38 217. Bildnis eines Mannes. Teilstück aus einem Schützenbild? L. 99 H., 83 Br. Aus der Sammlung Hendorf. Von Bode bezweifelt.

- Tafel EGBERT VAN HEEMSKERCK, geb. zu Amsterdam oder Haag 1634, gest. nach 1711.
- 39 168. Singende Capuziner. H. 17 H., 23 1/2 Br.
- MELCHIOR DE HONDECOETER, geb. zu Utrecht 1636, gest. zu Amsterdam 1695.
- 40 237. Hühner und Enten. L. 100 H. 118 Br. Bez. Aus der Galerie Pommerfelden 1867.
- CORNELIS HUYSMANS, genannt Huysmans van Mecheln, geb. zu Amsterdam 1648, gest. zu Mecheln 1727.
- 41 149. Waldige Berglandschaft mit einem alten Hause am Weiher. H. 28 1/2 H., 68 Br. Aus der Galerie Pommerfelden 1867.
- JACOB JORDAENS, geb. zu Antwerpen 1593, gest. daselbst 1678.
- 42 146. Diana badet sich mit ihren Nymphen, unter denen Callisto, in einem Bache. L. 81 H., 120 Br.
- LAMBERT LOMBARD zugeschrieben, geb. zu Lüttich 1505, gest. daselbst 1566.
- 43 110. Maria und Johannes bei dem Leichnam Christi. H. 105 1/2 H., 68 1/2 Br. Aus der Sammlung Castel. Von dieser Komposition existieren mehrere Repliken.
- JAN VAN DER MEER VAN HAARLEM, geb. zu Haarlem 1628, gest. daselbst 1691.
- 44 209. Hügelige Landschaft mit Bauernhäusern. H. 61 1/2 H., 91 Br. Aus der Sammlung Bartels.
- MICHIEL JANSZ MIEREVELT, geb. zu Delft 1567, gest. daselbst 1641.
- 45 162. Bildnis eines jungen Mannes. H. 53 H., 44 1/2 Br.
- PIETER MOLYN d. ä., geb. zu London vor 1600, gest. zu Haarlem 1661.
- 46 183. Signalturm am Strande. H. 49 H., 37 Br. Nach Bode eher ein van Goyen. Aus der Sammlung von Strauß.
- JAN MIENSE MOLENAER, geb. zur Haarlem 1610, gest. daselbst 1668.
- 47 234. Wirtshausstube mit musizierenden Bauern. H. 45 1/2 H., 66 1/2 Br. Aus der Sammlung Bartels. Bestimmung Bode's. Im Katalog als Honthorst.
- MEISTER DER NIEDERLÄNDISCHEN SCHULE um 1560.
- 48 111. Bildnis eines Mannes. H. 27 H., 25 Br. Im Katalog als Neufchâtel. Bode: Franz Pourbus d. ä.
- MEISTER DER NIEDERLÄNDISCHEN SCHULE des 16. Jahrhunderts.
- 49 112. Bildnis eines Knaben. H. 57 H., 41 Br. Datirt 1570.
- MEISTER DER ANTWERPENER SCHULE vom Anfang des 16. Jahrhunderts.
- 50 280. Altar-Flügel. Johannes der Evangelist mit dem Stifter. Auf der Rückseite: Johannes Bapt. H. 70 H., 24 Br. 1857.
- 51 281. Altar-Flügel. Die heilige Barbara mit der Stifterin. Auf der Rückseite: der heilige Jacobus. H. 70 H., 24 Br. 1857. Im Katalog als niederdeutsch.

- Tafel MEISTER DER VLAMISCHEN SCHULE des 16. Jahrhunderts.
- 52 105. Maria mit dem Kinde. H. 75 1/2 H., 54 1/2 Br. 1807. Das im Katalog dem Mabuse zugeschriebene Bild ist eine der zahlreich (z. B. in Antwerpen, München, Berlin, Köln) vorkommenden Repliken einer niederländischen Kopie nach einem Original des Giampietrino in der Sammlung von Nemes in Budapest. Das Münchener Exemplar vielleicht von V. Sellaert.
- AERT VAN DER NEER, geb. zu Amsterdam 1603, geb. daselbst 1677.
- 53 220. Flußlandschaft im Mondschein. H. 29 1/2 H., 39 Br. Bez. mit dem Monogramm des Künstlers.
- 54 221. Dorf an einem Flusse bei Sonnenuntergang. H. 26 H., 35 Br. Bez. mit dem Monogramm des Künstlers. Aus der Sammlung Hendorf 1800.
- ADRIAEN OCKER, um 1660 in Amsterdam.
- 55 230. Italienische Landschaft, Tal bei Tivoli. L. 108 H., 128 Br. Aus der Sammlung Tischbein.
- BAREND VAN ORLEY zugeschrieben, geb. zu Brüssel 1492, gest. daselbst 1542.
- 56 109. Maria mit dem Kinde. H. 59 H., 38 1/2 Br. 1868. Aus der Sammlung Rühle.
- CORNELIUS VAN POLENBURGH, geb. in Utrecht 1586, gest. daselbst 1667.
- 57 173. Bergige Landschaft mit Ruinen. H. 28 H., 24 1/2 Br. 1859. Aus der Sammlung Löhrs.
- JAN PORCELLIS, geb. zu Gent um 1597, gest. bei Leyden 1632.
- 58 176. Bewegte See mit Schiffen. L. 47 H., 66 1/2 Br. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Sammlung Tischbein.
- REMBRANDT HARMENSZ VAN RYN, geb. zu Leyden 1606, gest. zu Amsterdam 1669.
- 59 Potiphar verklagt Joseph. Lavierte Federzeichnung.
- 60 Abraham die Engel bewirtend. Lavierte Federzeichnung. (Im Kupferstichkabinett des Großh. Schlosses.)
- SCHULE DES REMBRANDT
- 61 196. Der Engel in dem Hause des Tobias. H. 16 H., 19 1/2 Br. Aus Salzdam. Nicht in Bode's Rembrandtwerk.
- PETER PAUL RUBENS, geb. zu Siegen 1577, gest. zu Antwerpen 1640.
- 62 123. Profilkopf eines Mannes. Oelskizze. H. 51 H., 38 1/2 Br.
- WERKSTATT DES RUBENS.
- 63 125. Nymphen, Satyrn, Amoretten Früchte sammelnd. H. 64 1/2 H., 76 Br. Aus der Sammlung Meyer in Minden. Nach Bode eigenhändig, von Rooses bestritten.
- SALOMON VAN RUISDAEL, geb. zu Haarlem um 1600, gest. daselbst 1670.
- 64 186. Flußlandschaft mit Weiden. H. 75 H., 108 Br. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers und der Jahreszahl 1634. Dennoch wohl nur Werkstatt-Arbeit.

- | | |
|--|---|
| <p>Tafel JACOB VAN RUISDAEL, geb. zu Haarlem 1628 oder 1629, gest. daselbst 1682.</p> <p>65 187. Bewaldete, gebirgige Gegend mit einem Strome. L. 79 H., 66 Br. Bezeichnet mit dem Monogramm des Künstlers. Aus der Sammlung von Quandt.</p> <p>FRANS SNYDERS, geb. zu Antwerpen 1579, gest. daselbst 1657.</p> <p>66 143. Stilleben. L. 155 H., 217 Br. Mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1614 bezeichnet. Aus der Sammlung Stenglin.</p> <p>DAVID TENIERS d. j., geb. zu Antwerpen 1610, gest. zu Brüssel 1690.</p> <p>67 153. Bauernfest vor einem Wirtshause. H. 48 H., 63 1/2 Br. 1803. Mit dem Namen des Künstlers bez.</p> <p>LUCAS VAN VALCKENBORCH, geb. zu Mecheln um 1530/1540, gest. nach 1598 in Deutschland.</p> <p>68 114. Ansicht der Stadt Linz a. d. Donau. H. 42 H., 65 1/2 Br. 1770.</p> <p>JAN CORNELISZ VERSPRONCK, geb. zu Haarlem 1597, gest. daselbst 1662.</p> <p>69 240. Bildnis eines Mannes. L. 75 1/2 H., 65 1/2 Br. 1800. Mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1645. Aus der Sammlung Hendorf.</p> | <p>70 241. Bildnis eines Mannes. L. 82 H., 66 1/2 Br. 1800. Mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1640 bez. Aus der Sammlung Hendorf.</p> <p>71 242. Bildnis einer Frau. L. 82 H., 66 Br. 1800. Mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1641 bez. Aus der Sammlung Hendorf.</p> <p>JAN VICTORS, geb. zu Amsterdam 1620, gest. nach 1672.</p> <p>72 204. Der Knabe Cyrus wird seinem Großvater Astyages vorgeführt. L. 113 1/2 H., 153 Br. Mit dem Namen des Künstlers bez. 1804. Aus der Sammlung des Prinzen von Oranien.</p> <p>JACOBUS VREL, Holland, um 1650.</p> <p>73 208. Straßensicht. H. 36 H., 28 Br. Die Zuschreibung des im Katalog dem Vermeer gegebenen Bildes an Vrel, einen Nachahmer des Pieter de Hooch stammt von Bredius. Aus der Sammlung Grote, Wedesbüttel 1886.</p> <p>CORNELIS DE VOS zugeschrieben, geb. zu Hulst 1585, gest. zu Antwerpen 1651.</p> <p>74 141. Bildnis einer jungen Frau. H. 56 H., 49 Br. 1867. Aus der Galerie Pommersfelden. Der fein gemalte Kopf könnte eher von Simon de Vos sein, während die Gewandpartie geringe Werkstattarbeit ist.</p> |
|--|---|

DEUTSCHE SCHULEN

- | | |
|--|--|
| <p>Tafel BARTHOLOMAUS BRUYN, geb. gest.</p> <p>75 274. Bildnis einer Frau. H. 33 H., 28 Br. 1804. Zuschreibung Bode's. Im Katalog als Amberger. Sammlung Tischbein.</p> <p>LUCAS CRANACH, geb. zu Kronach 1472, gest. zu Weimar 1553.</p> <p>76 275. Bildnis Martin Luthers. H. 52 H., 36 1/2 Br. Aus der Sammlung Stenglin. Bez. mit Monogramm.</p> <p>77 277. Die Bergpredigt Christi. Bruchstück. H. 79 H., 19 1/2 Br. 1807.</p> <p>CHRISTIAN WILHELM DIETRICH, geb. zu Weimar 1712, gest. zu Dresden 1774.</p> <p>78 297. Die Grablegung Christi. H. 41 H., 31 Br. Bezeichnet mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1767.</p> | <p>Tafel ANSELM FEUERBACH, geb. zu Speyer 1829, gest. zu Venedig 1880.</p> <p>79 323. Amazonenschlacht. Farbenskizze (1857 in Venedig). Bez. mit dem Namen des Künstlers. 1887 erworben.</p> <p>JAQUES PHILIPPE LOUTHERBOURG, geb. zu Fulda 1740, gest. zu London 1812.</p> <p>80 333. Seesturm. L. 97 1/2 H., 130 Br. 1804. Bezeichnet mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1767.</p> <p>CARL RAHL, geb. zu Wien 1812, gest. daselbst 1865.</p> <p>81 325. Bacchus verwandelt Wasser in Wein. Farbenskizze. L. 68 H., 106 Br. Aus Rahl's Nachlaß. 1865.</p> |
|--|--|

FRANZÖSISCHE SCHULEN

- | | |
|---|---|
| <p>Tafel MEISTER DER FRANZÖSISCHEN SCHULE des 17. Jahrhunderts.</p> <p>82 335. Prometheus belebt seine von Ton gebildete Statue durch das vom Himmel geraubte Feuer. L. 77 H., 67 1/2 Br. Aus der Sammlung Tischbein. Schmidt-Degener; vielleicht früher Poussin.</p> | <p>Tafel MEISTER DER FRANZÖSISCHEN SCHULE des 17. Jahrhunderts.</p> <p>83 102. Bildnis des Doktors Gasparis. L. 97 1/2 H., 71 1/2 Br. Aus der Sammlung Rühle. Im Katalog als Zurbaran aufgeführt.</p> |
|---|---|

SPANISCHE SCHULE

- | |
|--|
| <p>Tafel WERKSTATT DES BARTOLOMÉ ESTÉBAN MURILLO, geb. zu Sevilla 1617, gest. daselbst 1682.</p> <p>84 103. Madonna als gute Hirtin. L. 127 H., 105 Br. Für eine eigenhändige Arbeit zu gering. Aus der Sammlung des Marquis Pepoli.</p> |
|--|

























